

0.4 – Personalvertretung

Interessenvertretung der Beschäftigten der Stadtverwaltung und den Technischen Betrieben Offenburg.

Organisation und Betreuung sozialer Angebote für die Beschäftigten.

Eine qualifizierte Vertretung, die Beratung und Information der Beschäftigten ist Schwerpunkt der gesamten Personalratsarbeit.

Dazu gehören neben Beratungsgesprächen, regelmäßige Gespräche mit der Verwaltungsspitze, der Betriebsleitung der Technischen Betriebe Offenburg (TBO), sowie den jeweils Zuständigen der Fachbereiche oder Abteilungen Personal und Organisation.

Die Vorbereitung und Durchführung von Personalratssitzungen, Personalversammlungen zählen ebenso zu den gesetzlich vorgegeben Aufgaben, wie die verwaltungsinterne regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. die Erstellung des Personalrats-Infos oder anderen Informationsformen.

In 2012 wurden 27 Personalratssitzungen, 3 außerordentliche Sitzungen, sowie 2 Klausurtagungen des Personalrats zu unterschiedlichen Themen, wie z.B. Arbeitnehmerhaftung durchgeführt. Innerhalb der originären Aufgaben und Tätigkeiten des Personalrates waren in 2012 folgende Schwerpunktthemen zu behandeln:

Ende März 2012 wurde die Vertretung der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) neu gewählt. Zu den Vorbereitungen der Wahl wurde neben der obligatorischen Kandidatensuche und -aufstellung, zur Durchführung der Wahl ein Wahlvorstand bestellt. Die Jugend- und Auszubildenden-Vertretung besteht aus 3 Mitgliedern und arbeitet eng mit dem Personalrat zusammen.

Weiterhin nahm die Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagement einen großen Rahmen innerhalb der Personalratstätigkeit ein.

Mit der Dienstvereinbarung „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ konnte bei der Stadt und bei den TBO die Einführung erfolgen und gesetzlichen Vorgaben entsprochen werden. Die Praxis zeigt inzwischen den hohen Bedarf aufgrund zunehmender Arbeits- und Leistungsverdichtung.

Als ersten Schritt zur Umsetzung des Tarifvertrags (TV) im Sozial- und Erziehungsdienst „Gesundheitsschutz – und Gesundheitsförderung“ wurde eine paritätisch besetzte Kommission gegründet, die mit unterschiedlichen Fachkräften aus der Praxis, der Verwaltung und des Personalrats besetzt wurde. Zur Erfassung von psychischen und physischen Belastungen wurde zunächst eine Fragebogenaktion bei den betroffe-

nen Beschäftigten gestartet, die als Grundlage einer umfassenden Gefährdungsanalyse dienen soll. Weitere Umsetzungsschritte auf dem Weg zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen analog des Tarifvertrags werden folgen.

Die verschiedenen Betriebssportgruppen, von Beschäftigten und Personalrat für Beschäftigte organisiert und von der Verwaltung finanziert, waren und sind ein weiterer und wichtiger Bestandteil der Gesundheitsförderung.

Mit Änderung der Dienstrechtsreform zu Beginn des Jahres 2011 wurden die gesetzlichen Grundlagen für Beamtinnen und Beamte so gravierend verändert, dass eine weitere Einbeziehung dieser in das bestehende Regelwerk zum „Leistungsentgelt“ nach § 18 Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD) unmöglich wurde. Entsprechend wurde die Dienstvereinbarung (DV) „Leistungsentgelt“ angepasst.

Zur Evaluation der DV wurde von der Betrieblichen Kommission (paritätisch besetzt) eine Fragebogenaktion zum Thema „Leistungsentgelt“ gestartet. Das Ergebnis der Befragung ergab aus Sicht des Personalrats, dass das eigentliche Ziel des § 18 TVöD als Leistungsanreiz, als verfehlt betrachtet werden kann.

Aufgrund der höchstrichterlichen Entscheidung (BAG) zur Urlaubsregelung für die Jahre 2011 und 2012 konnte der Personalrat die Verwaltung gewinnen, dem Gemeinderat (Personalausschuss) eine übertarifliche und einheitliche Regelung für alle Beschäftigten, unabhängig eines Antrages, vorzuschlagen. Der Personalausschuss folgte erfreulicherweise dem Verwaltungsvorschlag und ersparte damit eine zeitaufwendige und arbeitsintensive Einzelprüfung der Anträge.

Zur Absicherung der letzten freiwilligen Leistungen (Bezuschussung Jobticket und Personalausflug) konnte zwischen Verwaltung und Personalrat eine Vereinbarung abgeschlossen werden.

Aufgrund von vielen Verabschiedungen aus dem aktiven Dienst (Altersteilzeit, Rente od. Ruhestand) und notwendigen Nachbesetzungen, war eine hohe Anzahl von Stellenbesetzungsverfahren erforderlich, an denen der Personalrat beteiligt war.

In verschiedenen Arbeitsgruppen oder Kommissionen war und ist der Personalrat außerdem vertreten, u. a. in der Bewertungskommission, in der AG „Intranet“, in der AG „Arbeitszeit“ bei TBO, um nur einige zu benennen.

Zusätzlich zu den originären Aufgaben wurde auch in 2012 der jährliche Personalausflug organisiert. Der Abschluss fand erstmals auf dem Betriebsgelände der Technischen Betriebe statt.